

VERBRAUCHERSCHULEN IN HESSEN

Das zeichnet die Schulen aus

Ursulinenschule, Fritzlar

Schüler fit für Alltag und Zukunft machen – dieses Ziel hat sich die Ursulinenschule in Fritzlar gesetzt. Zahlreiche Maßnahmen und Unterrichtsschwerpunkte zu Konsum, Ernährung, Finanzen und Medienbildung sind daher seit Jahren fester Bestandteil des Schulcurriculums. Fritzlarer Schülerinnen und Schüler stellen Insektenhotels auf, programmieren Audio-Guides, kochen gesunde Mahlzeiten und lernen, wie man richtig spart. In diesen Schwerpunkten bilden sich die Lehrkräfte zudem regelmäßig fort. Das beschert der Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe die Auszeichnung Verbraucherschule Gold.

Heinrich-von-Gagern-Gymnasium, Frankfurt

Das Heinrich-von-Gagern-Gymnasium in Frankfurt will wertvolle Alltagskompetenzen vermitteln: Sei es im bilingualen Sachfachunterricht „Politics & Economics“ oder beim Besuch des Kongresses der Deutschen Vereinigung für Politikwissenschaft. Schülerinnen und Schüler sollen in vielfältiger Weise auf eine globale Wirtschaft und Gesellschaft vorbereitet werden. Themen der Medien- und Gesundheitserziehung werden am Heinrich-von-Gagern-Gymnasium verstärkt fächerübergreifend gelehrt. Die Schule ist zudem offizielle Partnerschule des Projekts „PoleCule“ der Goethe Universität Frankfurt.

Johannes-Kepler-Schule, Neuhof

Die Johannes-Kepler-Schule Neuhof vermittelt Kindern und Jugendlichen umfangreiches Wissen über eine gesunde Lebensführung. Der Fokus liegt unter anderem auf einer ausgewogenen Ernährung. Diese wird im Unterricht behandelt und spiegelt sich auch im Cafeteria-Angebot wider, für das verschiedene Schülergruppen Rezepte entwickeln. Im Schulgarten lernt die Schülerschaft zudem Achtsamkeit gegenüber der Natur. Auch die Bildung von Medienkompetenzen spielt in der Schulgemeinde eine Rolle. So finden regelmäßige Fortbildungen und Vorträge zum Medienschutzgesetz statt.

Werner-Heisenberg-Schule, Rüsselsheim

Seit mehreren Jahren wird an der Werner-Heisenberg-Schule in Rüsselsheim auf Verbraucherbildung Wert gelegt. In Unterrichtsmodulen wie „Umgang mit Geld“ oder „Eingeloggt – sicher durch die digitale Welt“ stehen Finanzbildung, sichere Mediennutzung und die kontinuierliche Vermittlung handlungsorientierter Kenntnisse im Vordergrund. Mit Projekten zu erneuerbaren Energien, wie zum Beispiel der Solar- und Windenergieanlage auf dem Schulgelände, wird das Bewusstsein der Schülerinnen und Schüler für eine zukunftsgerechte Lebensweise gefördert.

Solgrabenschule, Bad Nauheim

Die Solgrabenschule möchte ihrer Schülerschaft Schlüsselqualifikationen mitgeben, darunter auch Verbraucherbildung. Eine Unterrichtssequenz bringt den Kindern und Jugendlichen beispielsweise das Thema nachhaltigen Konsum näher. Dort lernen die Jungen und Mädchen, wie sie verantwortungsvoll mit Papier umgehen. Anhand verschiedener Selbstversuche erschließt sich ihnen die Bedeutung von Recycling und Upcycling. Die Lehrkräfte der Sekundarschule möchten die Schülerinnen und Schüler auf diese Weise thematisch breit ausbilden und ein Verständnis für Ressourcenschutz verankern.

Paul-Gerhardt-Schule, Hanau

Was ist eigentlich fairer Handel? Woraus besteht mein Smartphone? Und was bedeutet das alles für die Umwelt und mein Konsumverhalten? Diesen und ähnlichen Fragen können Schülerinnen und Schüler an der Paul-Gerhardt-Schule in Hanau an verschiedenen Projekttagen nachgehen. Die Oberthemen: Nachhaltigkeit und Ernährung. Daneben stehen die Bereiche fairer Handel und Lebensstil im Mittelpunkt. Dieses Engagement wird mit der Auszeichnung Verbraucherschule Bronze prämiert.

Hintergrund

Schulen, die ihre Schülerinnen und Schüler besonders engagiert auf ihren Alltag als Verbraucher und Konsumenten vorbereiteten, können sich vom Verbraucherzentrale Bundesverband (vzbv) als Verbraucherschule auszeichnen lassen. Seit April 2019 wird das Projekt Verbraucherschule durch das Umweltbundesamt und das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit auf Beschluss des Deutschen Bundestages sowie durch die Deutsche Stiftung Verbraucherschutz gefördert.

Weiterführende Links

Informationen über das Projekt und die Bewerbungskriterien

Informationen zum Bildungsangebot der Verbraucherzentrale Hessen

Kontakt

Verbraucherzentrale Hessen e. V.
Regina Scholz
Große Friedberger Straße 13-17
60313 Frankfurt am Main
bildung@verbraucherzentrale-hessen.de